

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der fünfte Satz. Aus der bisherigen Abhandlung der Materie von den Wunderwercken können, ausser den schon angeführten Wercken der Egyptischen Zauberer, und ausser dem Ort 5 B. Mos. 13. einige sonst ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

2. Appliciret man dazu die zuvor angezeigte Kennzeichen der wahren Wunderwerke auf die Thaten Christi und seiner Apostel, so findet man sie dabey alle mit einander in dem höchsten Grad. Welches, da es aus obiger Abhandlung schon zur Genüge erhellet, alhier keine besondere Vorstellung erfordert, doch aber hernach an seinem Orte wird mit in besondere Betrachtung zu ziehen seyn.

Der fünfte Satz.

Aus der bisherigen Abhandlung der Materie von den Wunderwerken können, außer den schon angeführten Werken der Egyptischen Zauberer, und außer dem Ort 5 B. Mos. 13. einige sonst schwere Schrift-Stellen des neuen Testam. von den Wunderwerken, welcher Art sie sind, oder seyn werden, nemlich die Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9. 10. Offenb. c. 11, 5. u. f. c. 13. u. f. recht verstanden werden.

Erweis und Erläuterung.

I. Ich fange alhier billig an von den beyden lehtern, als den Haupt-Stellen, welche, wenn sie recht eingesehen werden, auch den übrigen ein Licht geben. Was nun den ersten betrifft, den Off. c. 11, 5. u. f. von den zween Zeugen und Wunderthätern, so ist davon folgendes zu merken:

a) Die gemeinen Auslegungen, da man so wol
die

die Zeugen, als ihre Zeugnisse und Wunderwerke, womit sie ihr Zeugniß bestätigt haben, bald so, bald so, oder der eine es hievon, der andere davon, meist im verblümmten Verstand auslegt, findet nicht statt, wie der gelehrte und berühmte Niederländische Theologus, CAMPEGIUS VITRINGA in seinem Commentario mit mehreren erwiesen hat. Daß aber auch seine eigene Erklärung ungegründet sey, das findet der Leser dargethan in meinem Apocalypptischen Lichte und Rechte.

Und daselbst habe ich hingegen zu des in prophetischen Sachen nicht ungeübten, oder doch derselbigen nicht unfähigen, Lesers Prüfung vorgestellet, ob nicht, da das antichristliche Reich, oder das geistliche Babel des neuen Testaments Offenb. c. 17, 8. ausdrücklich das geistliche Egypten genennet wird, und also das Gegenbild ist von jenem, als dem Vorbilde, und sich wie in jenem Pharao, also in diesem das Apocalypptische grosse Thier, befindet: ob nicht, sage ich, dasjenige, was im Gegenbilde von den zween Zeugen vorkömmt, so wol von zween eigentlichen Zeugen und Wunderthätern, als Moses und Aaron im Vorbilde solche gewesen sind, zu verstehen sey? zumal da die im Gegenbilde vorgestellte Zeugen im Geiste und in der Kraft Moses und Elia auftretende vorgestellet werden, und sich in den Wunderthaten eine grosse Gleichheit zwischen den Wunderthätern des Vor- und Gegenbildes

des befindet: und im Gegenbilde auffer dem Mosaischen Vorbilde deswegen mit auf das Elianische gesehen wird, weil Achab mit seiner Jesabel ein Vorbild gewesen ist von dem Apocalyptischen Thiere und hurischen Weibe der grossen geistlichen Babylon. Nach welchem Grunde denn dasjenige, was von den Wunderthaten der zween Apocalyptischen Zeugen gesagt wird, eben so wol nach dem Buchstaben zu verstehen ist, als dasjenige, was wir von den Wunderwerken Moses und Elia lesen.

2. Wer nun den ersten Ort aus der Offenbarung Johannis also einsiehet, der hat damit zugleich einen hermenevtischen Schlüssel zum rechten Verstande des andern. Wie aus folgenden Anmerkungen erhellet:

a) Der falsche Prophet, c. 13, 11. u. f. c. 16, 13. c. 19, 10. als das andere Thier, stehet mit denen, die seines gleichen sind, den c. 11. beschriebenen wahren Propheten und Zeugen Gottes entgegen, nicht weniger, als die Zauberer in Egypten Mose und Aaron entgegen stunden; und gehören zusammen in einerley Zeit des antichristlichen Drucks unter dem grossen Thier, als dem Gegenbilde des Königs Pharao.

b) Gleichwie nun die Zauberer in Egypten zwar keine eigentliche Wunderwerke gethan, aber doch auch keine blossen Blendwerke gemacht, sondern sie dasjenige, was von ihnen gesagt wird, wirklich, aber aus der Kraft des Sa-

tans hervor gebracht haben: also hat man auch die Dinge, der dem apocalypthischen Thiere zu Dienste stehenden falschen Propheten anzusehen; daß sie zwar eines theils von den eigentlichen Wunderwerken der zweien Zeugen Gottes, sehr weit unterschieden sind, aber auch andern theils nicht in einer blossen Augenverblendung bestehen, sondern in der That aus der Wirkung des c. 12. beschriebenen Drachen, ihre Wirklichkeit haben werden.

3. Gleichwie der erste Ort den andern erkläret: also erläutern sie beyde den dritten 2 Thess. 2, 9. 10. Denn er handelt von dem apocalypthischen Thiere: wie aus solcher Dertter Vergleichung ganz augenscheinlich erhellet, und im Apostolischen Lichte und Rechte mit mehrern erwiesen ist. Und folglich so gehen die Worte von den Kräften, Zeichen und Wundern Falsches, der Lügen, oder des lügenhaften Wesens, nicht so wol auf die wesentliche Beschaffenheit der außerordentlichen Dinge, daß sie ohne eine Wirklichkeit nur in einem blossen Blendwerke bestanden hätten; als auf den falschen und lügenhaften Grund und Zweck, darauf sie gebauet und gerichtet waren, nemlich auf die falsche Lehre und verkehrte antichristliche Religion: worvor sie die Liebe zur Wahrheit nicht hatten an sich genommen, oder nicht würden an sich nehmen, daß sie selig würden. Welchen daher Gott aus ihrer eignen Schuld nach einem gerechten Verhängniß

hängniß kräftige Irrthümer senden würde, der Lügen zu glauben v. 11.

4. Diese Verter aber insgesamt erläutern den Matth. 24, 24. sintemal er auf eben dieselbe Zeit und auf eben dieselbe Sache gehet, da die falschen Propheten werden grosse Zeichen und Wunder thun, um, wo es möglich wäre, auch die Auserwehnten in Irrthum zu verführen.

Fernere Anmerkungen.

1. Daß in diesen Orten von würcklichen Wunderdingen gehandelt werde, das zeigt der klare Buchstabe ausdrücklich genug an: da hingegen keine Spur darinnen zu finden ist, daß es nur auf eine bloße Augenverblendung ankommen werde. Und ob gleich 2 Thess. 2, 9. zu den Worten von den Kräften, Zeichen und Wundern das Wort *Verdes*, der Lügen, gesetzt wird; so gehet doch nach dem ganzen Contexte und nach den Parallelen Vertern dieses Wort nicht auf die Beschaffenheit der Dinge, die bemeldet werden, sondern auf ihren Grund und Zweck, darauf sie gebauet und gerichtet sind, nemlich auf das dem rechtschaffnen Wesen Christi und seines Reichs entgegen gesetzte lügenhafte Wesen des Antichristenthums.

2. Es wird demnach in diesen Orten Matth. 24. 2 Thess. 2. und Offenb. 13. gehandelt von solchen würcklichen Dingen, welche durch die dem Satan anerschaffene und im Reiche der Natur noch übrig gelassene Kräfte zuwege gebracht werden.

den, nachdem ihm GOTT zulasset, sich derselben ohne die sonst gewöhnlichere und mehrere Einschränkung zu gebrauchen.

3. Könnte man nun die Wunder der Egyptischen Zauberer von den göttlichen Wundern Moses gar wohl unterscheiden; so wird auch den Gläubigen die Unterscheidung der außerordentlichen Werke der Finsterniß, wodurch derselben äußerliche Kräfte endlich ausbrechen werden, von den eigentlichen und göttlichen Wunderwerken gar leicht seyn. Denn sie werden es ja gleichsam mit Händen greiffen, daß die Antichristliche Wunderwerke das Antichristenthum zum Grunde und zum Zweck haben; und folglich so werden sie durch solche Dinge sich gar nicht einnehmen lassen, sondern sie verabscheuen, als Werke der Finsternisse.

4. Da nun ein so großer Unterschied ist zwischen den wahren Wunderwerken Gottes, welche über alle natürliche Kräfte der Menschen gehen, und den zwar außerordentlichen, aber doch nicht übernatürlichen, sondern nur bloß natürlichen Werken des Satans, und jene allein den eigentlichen Namen der Wunderwerke verdienen; so sind auch davon diejenigen Schriftstellen zu verstehen, darinnen diese GOTT allein zugeeignet werden, nemlich Ps. 72, 18. Ps. 86, 9. 10. Ps. 136, 4.

5. Es ist doch aber nicht zu leugnen, daß auch die mehr gedachten Werke der Finsterniß im gewissen, oder nicht so gar eigentlichen Verstande Wunderwerke genennet werden können, weil sie

in Ansehung dessen, daß sie über alle blos menschliche Kräfte gehen, und daher von den Ungeübten wie für eigentliche Wunderwerke angesehen werden, also auch in angezogenen Orten der heiligen Schrift selbst mit den wahren Wunderwerken gleiche Benennungen haben; indessen aber doch von ihnen ihrem Wesen und ihrem Haupt-Kennzeichen nach weit unterschieden sind und bleiben.

Anmerkung.

So viel von der vest gegründeten Wahrheit der Messianischen, den Patriarchen und Juden geoffenbahrten Religion. Daß aber die Christen dabey nicht haben können stehen bleiben, das macht ihre grosse Unvollkommenheit, welche sie bey der Vollkommenheit ihrer wesentlichen Stücke, in ihrer oconomischen Beschaffenheit hat. Und diese ist nun nach ihren Haupt-Puncten noch kürzlich vorzustellen: als welches zur Kette dieser Demonstration gehöret, und auf den folgenden dritten Theil uns wider die Juden in den Stand setzet, die Wahrheit unserer Religion wider ihren Unglauben zu retten, und sie davon zu überzeugen.